

DIE GROSSWETTERLAGEN MITTELEUROPAS

Bibliothek
des
Deutschen Wetterdienstes
Offenbach M.

Amtsblatt des Deutschen Wetterdienstes

Verlagsort: Offenbach a. M. Nachdruck verboten.
Erscheint monatlich. Bezugspreis jährlich 12,- DM

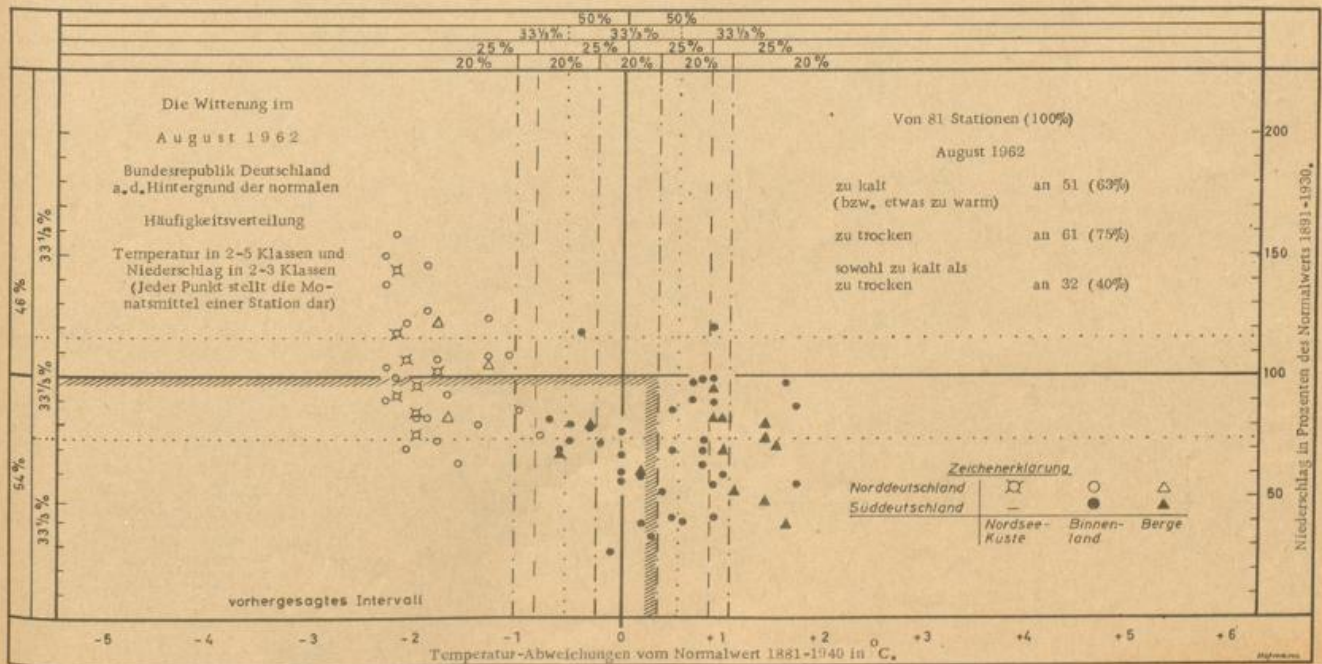
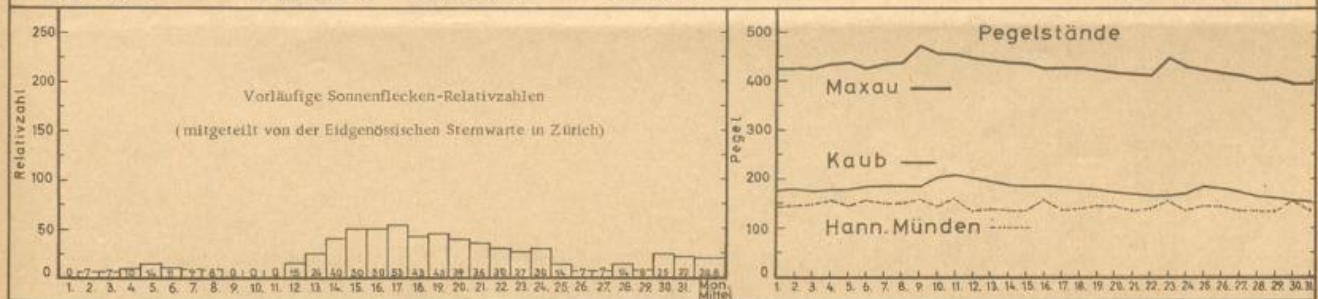
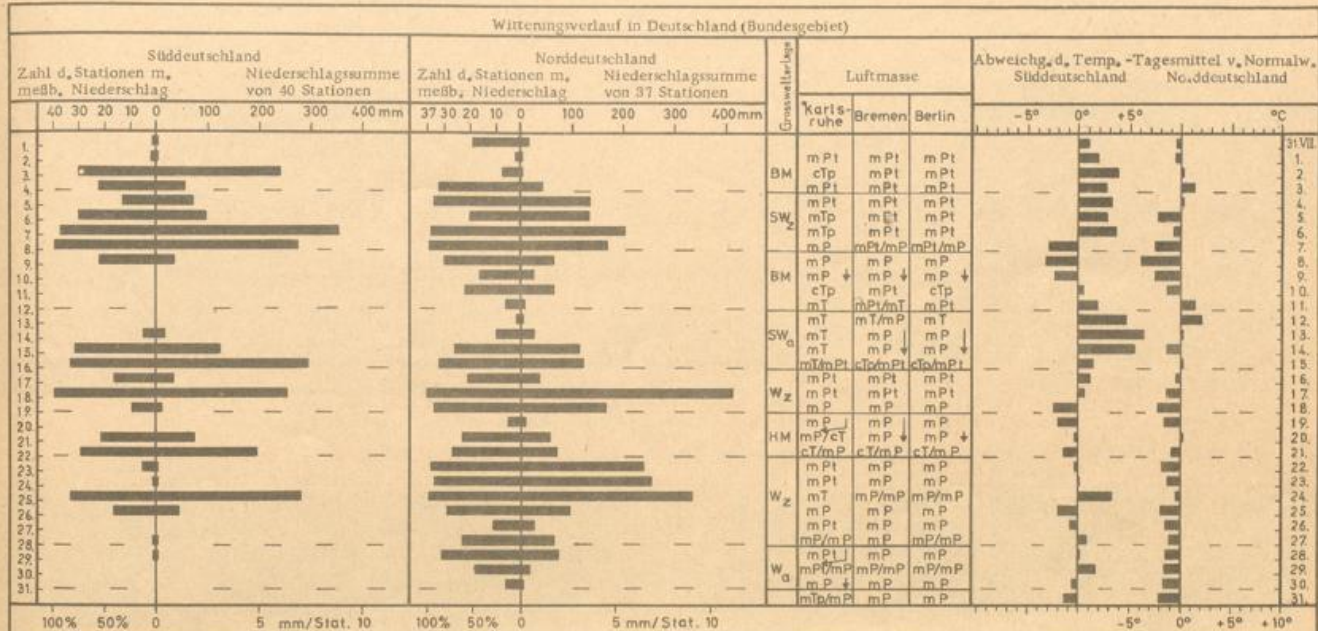
Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst - Zentralamt -
Offenbach (Main), Frankfurter Straße 135 Telefon 80321

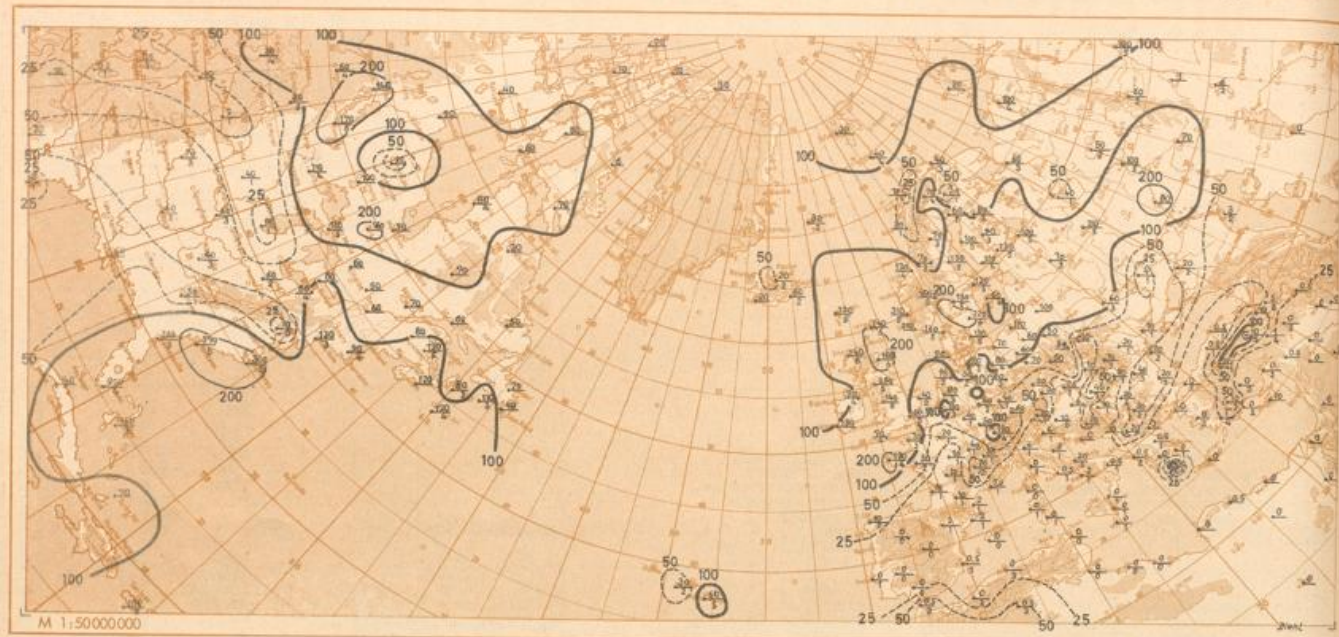
15. Jahrgang

AUGUST 1962

Nummer 8

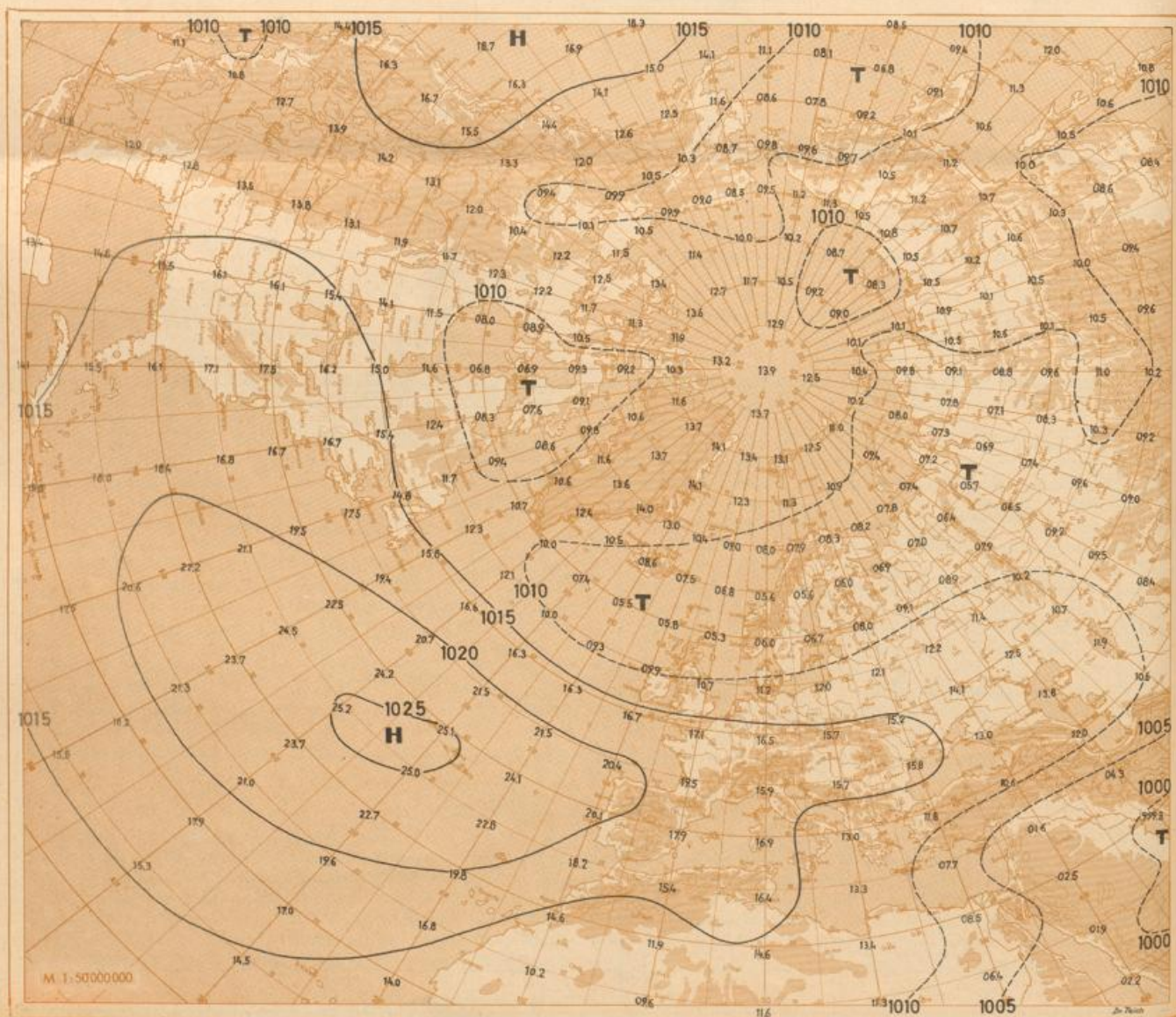
Witterungsverlauf in Deutschland (Bundesgebiet)

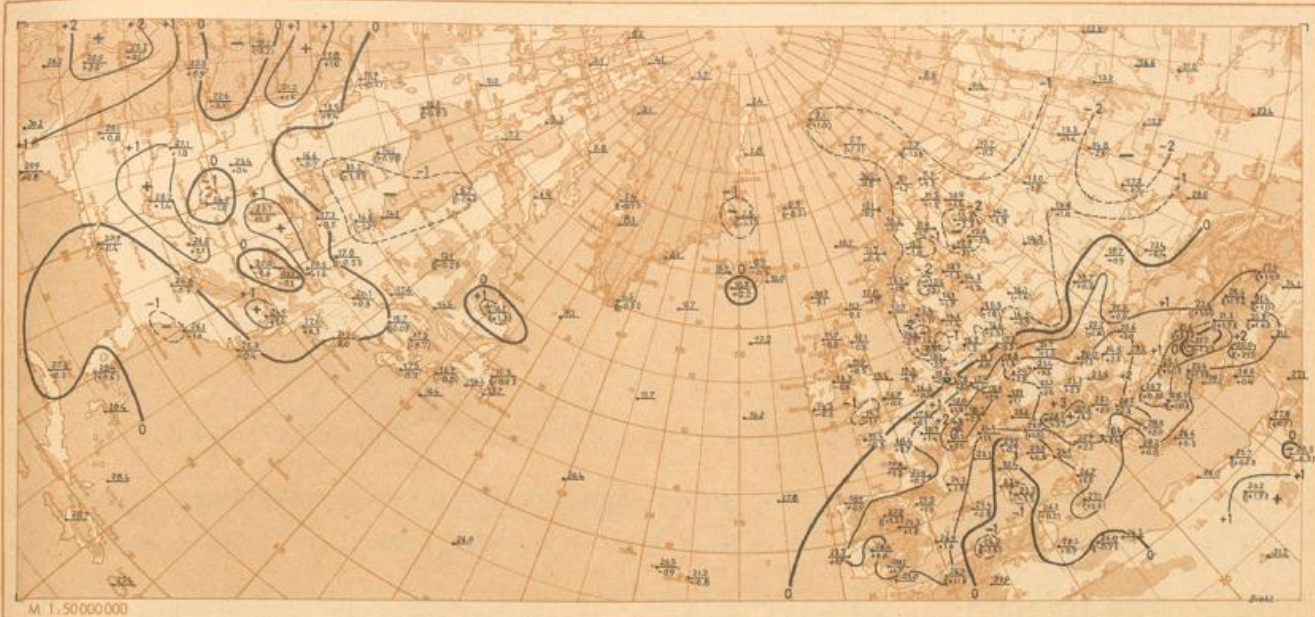




Alleinstehende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Niederschlagsmengen in mm, auf 10 mm abgerundet. Ziffern unter dem Strich: Niederschlagsgruppe des Climat-Schleiss (0,1 = zu trocken, ..., 5,6 = zu nass). Isolinien: Verhältnis zum Normalwert in %.

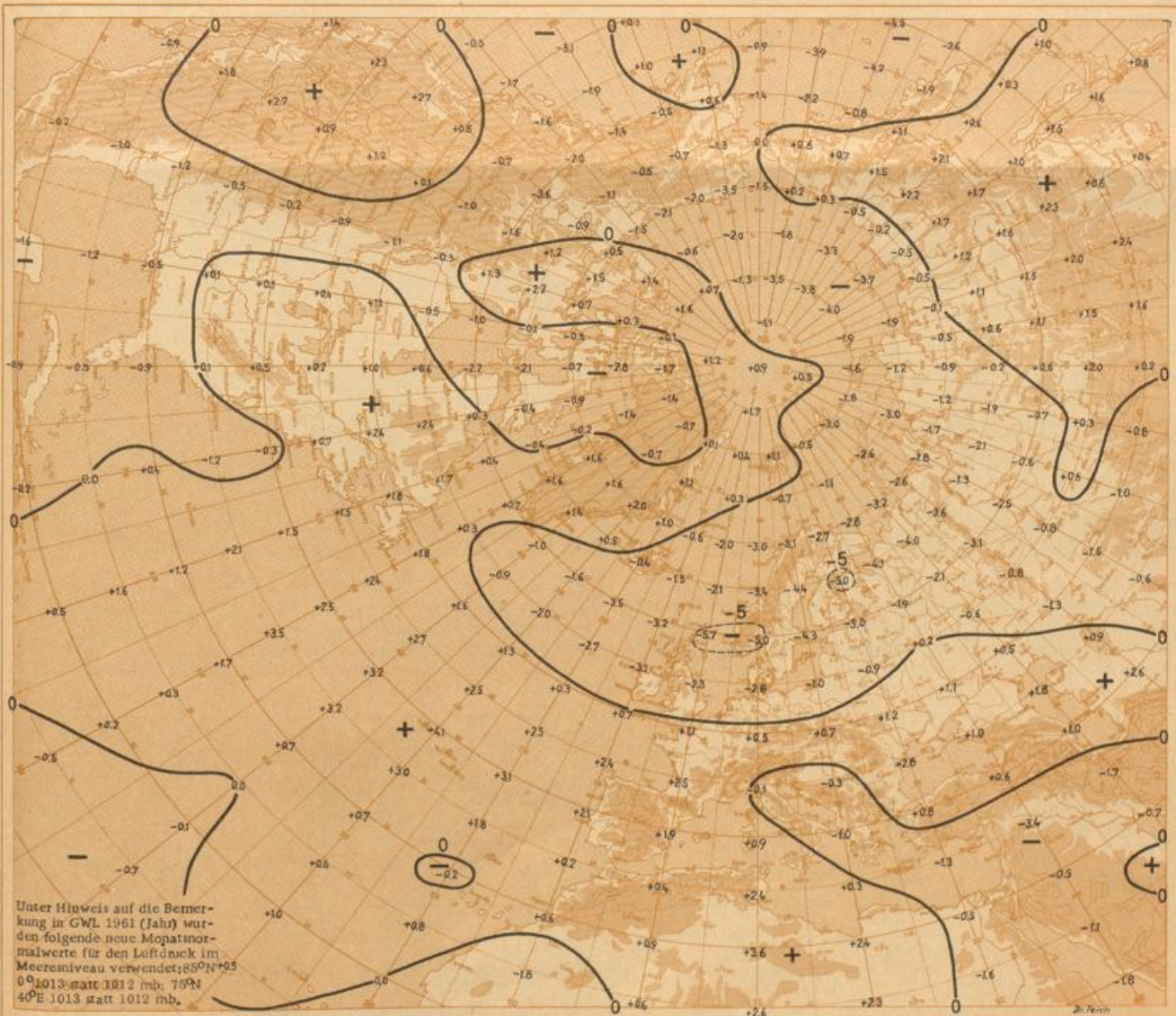
Monatsmittel des Luftdrucks im Meeresniveau in mb

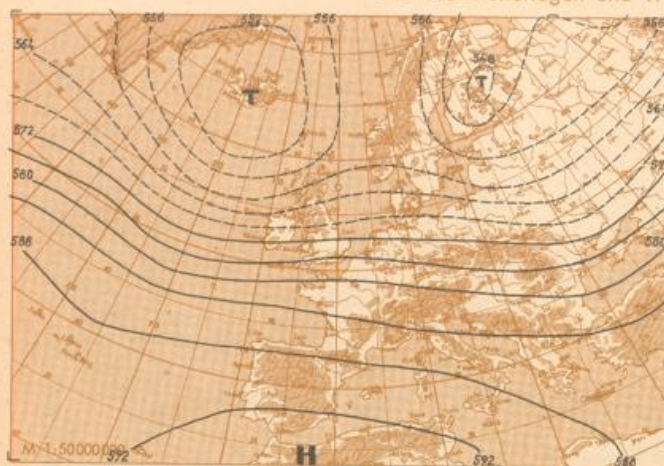




Alleinstehende Ziffern und Ziffern über dem Strich: Temperaturen in °C; Ziffern unter dem Strich:
Abweichung von 1901 bis 1930 ohne Klammer, von einem anderen Zeitraum ≥ 30 Jahre (!) oder Zeitraum < 30 Jahre (!!).

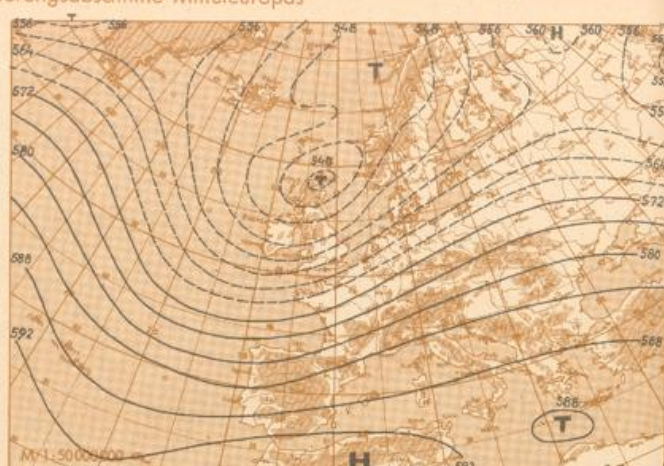
Abweichungen der Monatsmittel des Luftdrucks im Meeresniveau vom Normalwert 1899 - 1939





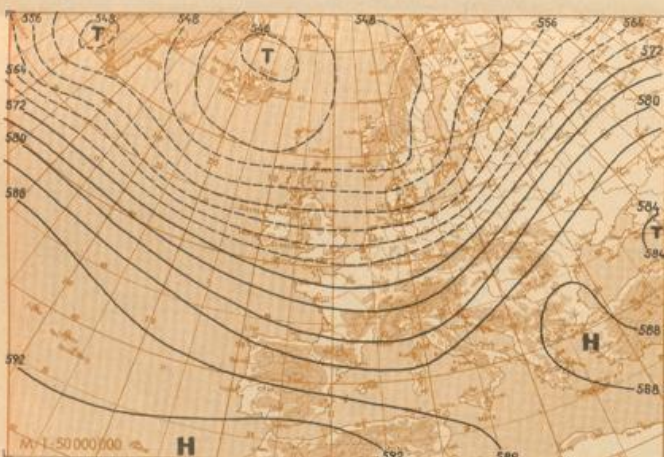
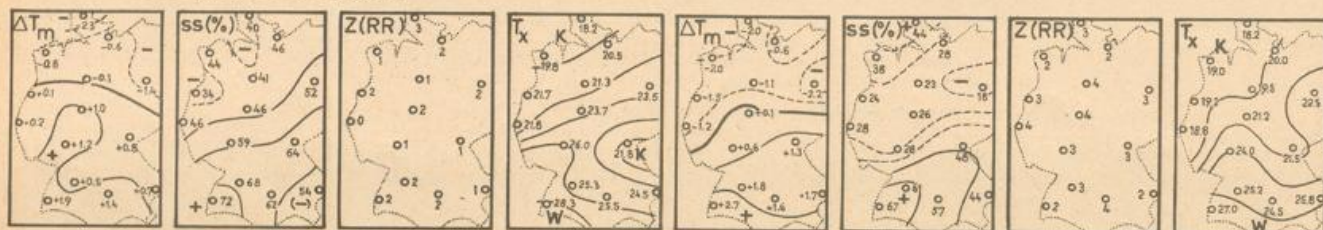
29.7. - 3.8.62 (6 Tage)

Brücke Mitteleuropa (BM). Im Bereich teils von Meeresluft, teils von Festlandsluft wolkig bis heiter; Temperaturanstieg, Maxima im Südwesten bis 30°C; nur geringe Niederschlagsaktivität, gegen Ende im Norden einzelne Schauer, im Süden Gewitter.



4. - 7.8.62 (4 Tage)

Zyklonale Südwestlage (SWz). Im verstärkten Zustrom gealterter, später auch frischer Polarluft teils bedeckt, teils wolkig bis heiter; verbreitet Niederschläge, im Süden Gewitter; Temperaturrückgang.



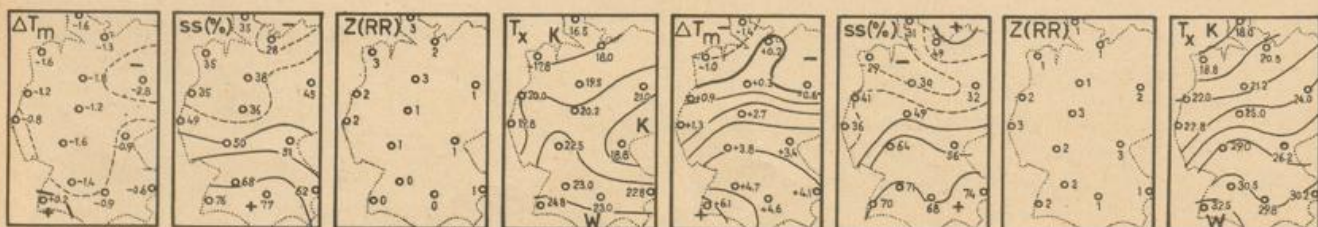
8. - 11.8.62 (4 Tage)

Hochdruckbrücke Mitteleuropa (BM). Infolge Umwandlung der zunächst einströmenden maritimen Polarluft in Festlandsluft und anschließender Ablösung durch Tropikluft Temperaturanstieg; im Norden meist wolkig, im Süden heiter; geringe Niederschläge, hauptsächlich im Norden.



12. - 15.8.62 (4 Tage)

Antizyklonale Südwestlage (SWa). Im Bereich von vorwiegend maritimer Tropikluft z.T. schwül-warm (Max. im Südwesten bis 36°C) und großenteils heiter, besonders im Süden; Mitte und Südwesten einzelne Gewitter, gegen Ende teilweise ergiebigere frontale Niederschläge.





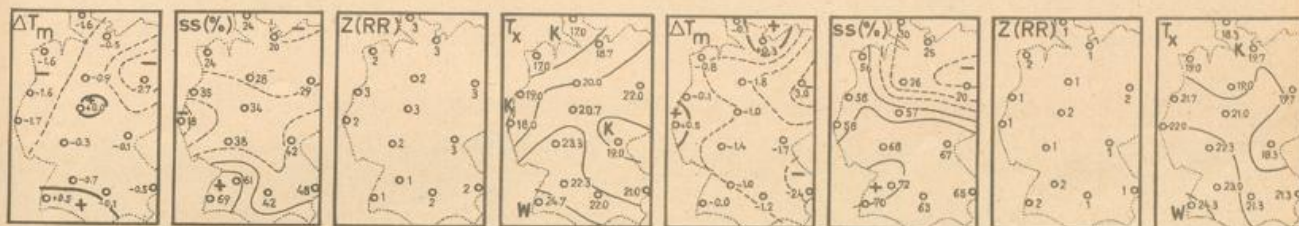
16. - 18.8.62 (3 Tage)

Zyklonale Westlage (Wz). Durch Zustrom zunächst erwärmter, dann frischer Polarluft Abkühlung; vorwiegend wolkig, teilweise bedeckt; verbreitet geringe bis mäßige Niederschläge.



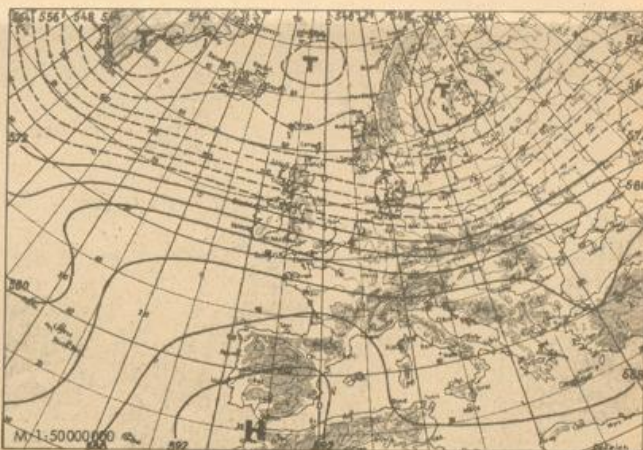
19. - 21.8.62 (3 Tage)

Hoch Mitteleuropa (HM). Im Bereich alternder Polarluft teils heiter, teils stark bewölkt; Mitteltemperaturen zumeist unternormal; einzelne geringe, am Ende im Süden jedoch ergiebigere Niederschläge.



22. - 27.8.62 (6 Tage)

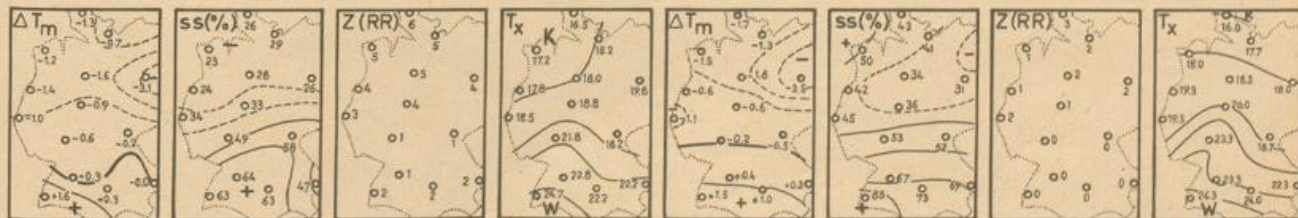
Zyklonale Westlage (Wz). In teils erwärmter, teils frischer Polarluft im Norden kalt, im Süden Temperaturen um normal; anfangs meist stark bewölkt, gegen Ende teilweise heiter; häufige, im Norden teilweise ergiebige Niederschläge.

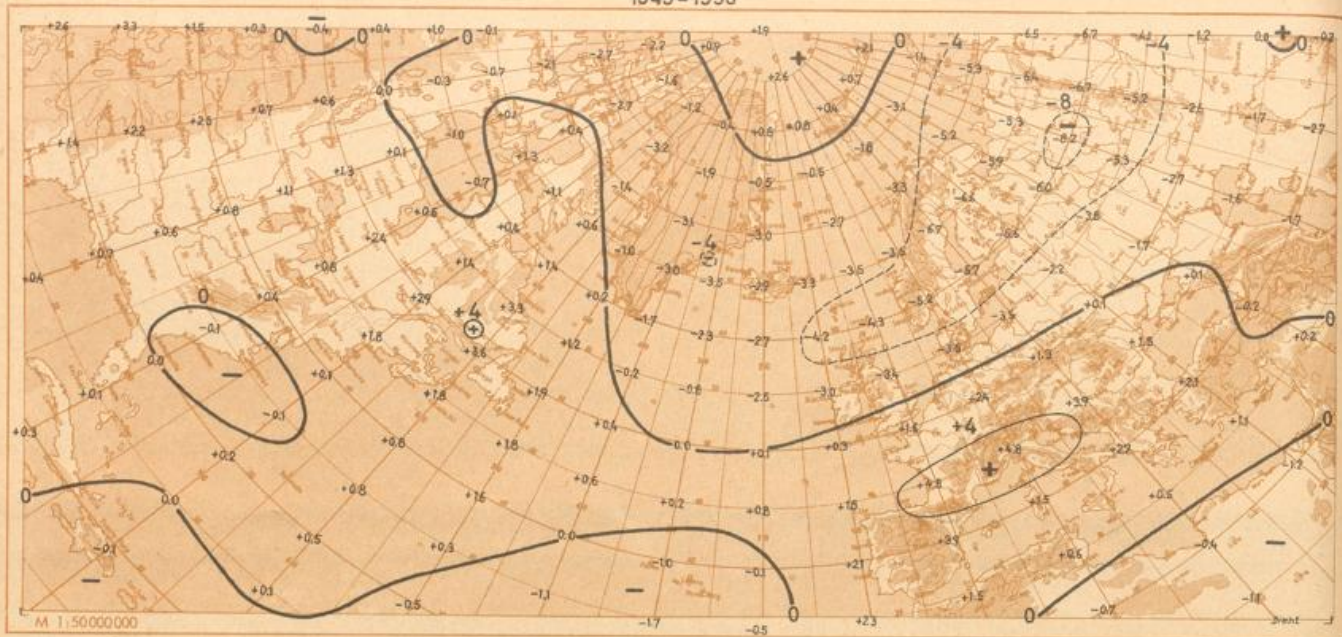


28. - 30.8.62 (3 Tage)

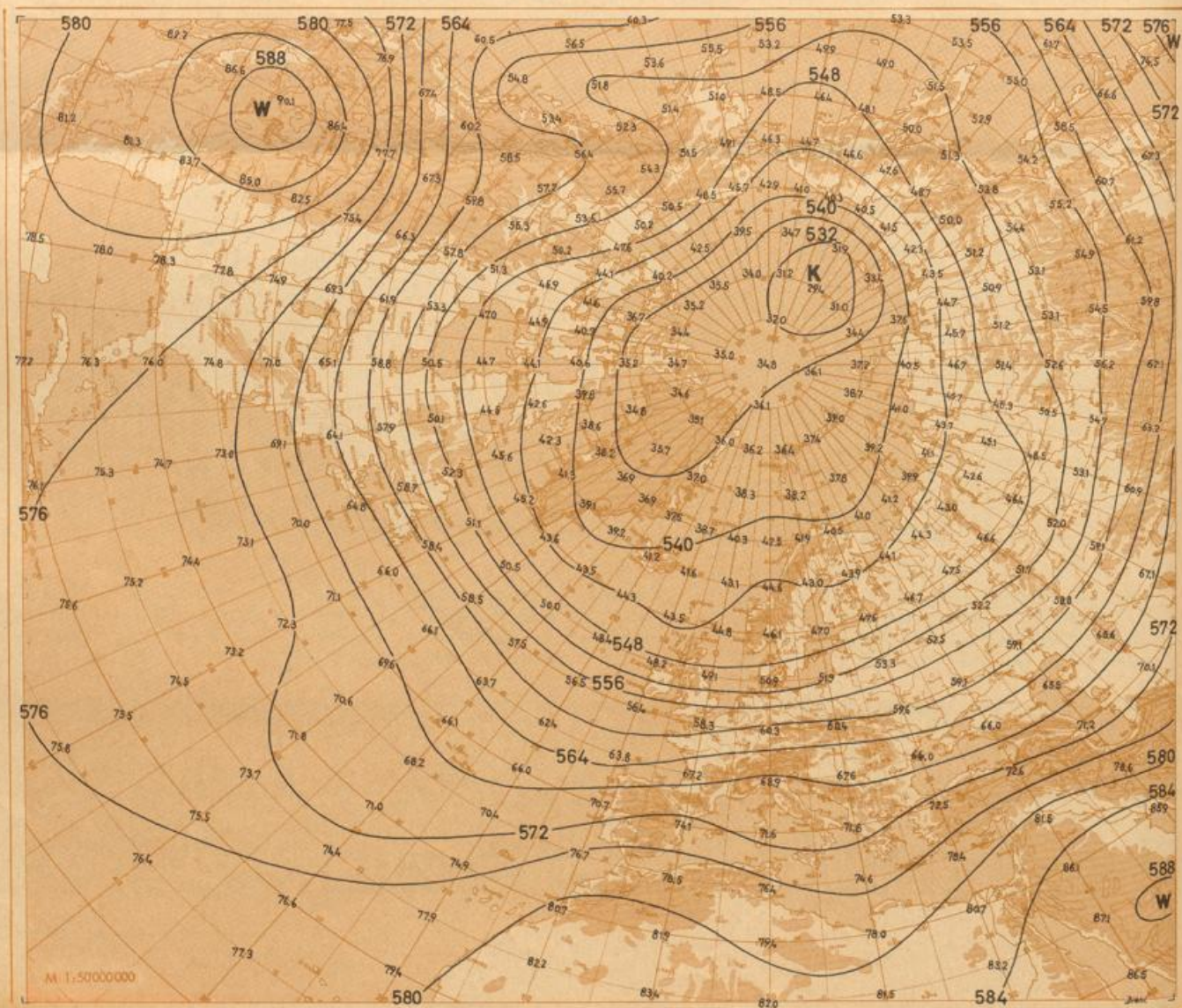
Antizyklonale Westlage (Wa). Bei weiterem Zustrom maritimer Polarluftmassen keine wesentliche Veränderung der Temperaturverhältnisse; teils stark bewölkt, teils heiter; geringe Niederschläge nur im Nordwesten und Westen, sonst trocken.

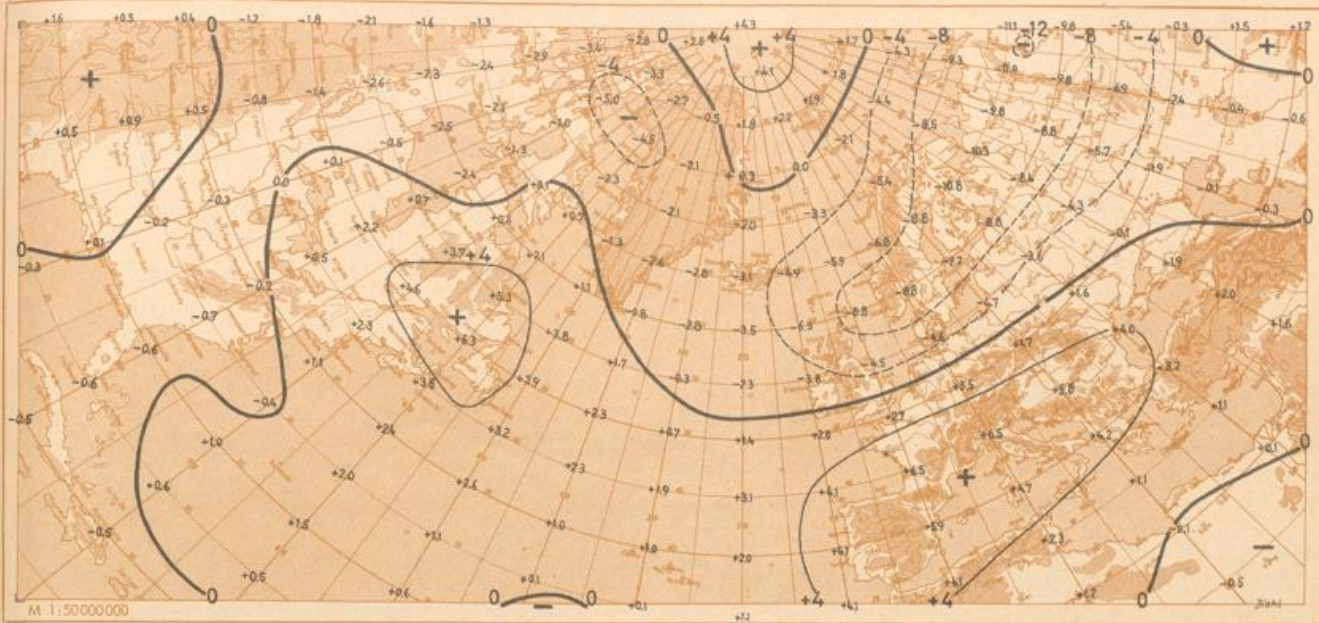
Dr. Teich



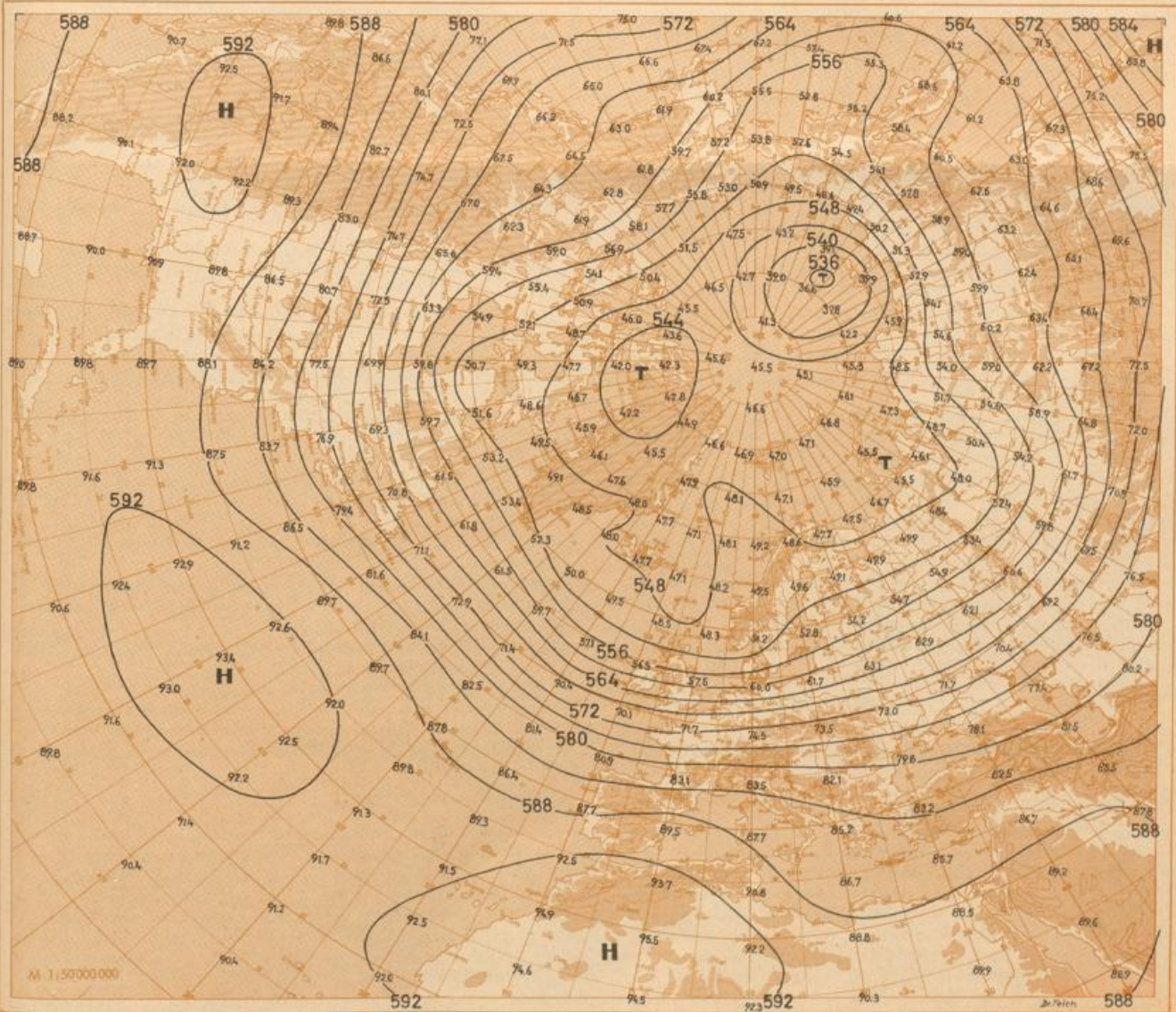


Monatsmittel der relativen Topographie 500/1000 mb in geopot. Dekametern





Monatsmittel der absoluten Topographie 500 mb in geopot. Dekametern



Bodenbeobachtungen

Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₂	ΔP	ΔT	ΔU%	R/% RN	Station	Höhe m	PP	TTT	UU	R ₁	R ₂	ΔP	ΔT	ΔU%	R/% RN
Hamburg	14	14	146	87	09	3	+1	-0.9	+10	100	Dresden	246	16	167	74	06	3	+1	0.0	+3	80
Warnemünde	4	13	150	81	08	4	-1	-0.8	+1	110	Görlitz	237	16	163	76	06	2	+1	-0.4	+2	70
Naustrelitz	66	14	149	81	08	3	-2	-1.4	+4	100	Weimar	264	16	157	73	03	1	0	-0.3	0	60
Magdeburg	79	15	157	84	04	2	0	-1.3	+15	70	Trier	144	17	173	72	06	2	+1	+0.6	-4	75
Berlin-Dahlem	52	15	158	80	08	4	+1	-1.3	+7	130	Geisenheim	109	17	178	69	04	2	+1	+0.5	-5	70
Lindenberg	106	15	167	77	07	3	0	-0.2	0	115	Stuttgart	315	18	185	65	06	2	+2	+1.7	-7	80
Essen	120	17	156	79	08	3	+2	-0.9	-1	85	Nürnberg/Fürth	311	16	174	67	04	1	0	+0.6	-4	50
Kassel	187	16	160	75	07	4	+1	-0.2	-4	110	München	526	18	186	64	06	1	+1	+2.4	-7	55
Brocken	1152	--	088	93	04	0	--	-0.7	+5	30	Friedrichshafen	401	18	192	71	11	3	+1	+2.3	-6	90
Leipzig	141	16	166	77	05	2	+1	-0.1	+4	75	Zugspitze	2962	11	036	89	09	--	-2	+1.8	0	50
Reykjavik	18	07	107	78	03	1	-2	+0.2	--	60	Haparanda	7	06	115	--	06	2	-4	-1.5	--	100
Valentia	9	14	143	84	13	--	0	-0.5	--	110	Oslo	94	06	131	78	15	5	-3	-1.9	--	130
De Bilt	5	14	153	80	08	3	-1	-0.7	-1	90	Wien, Hohe W.	203	17	207	60	03	1	+1	+2.5	-10	45
Ponta Delgada	36	25	212	79	06	5	+1	-0.8	+4	140	Mailand	121	16	244	72	--	1	-1	+1.1	+15	--

Temperaturabweichung Mitteleuropa (ME), August 1962: -0.5°C vorläufig

Niederschlagsabweichung Deutschland (D), August 1962: -12 Liter/qm vorläufig

Höhenbeobachtungen

Station	Höhe m	H ₈₅₀	T ₈₅₀	T _{d850}	H ₇₀₀	T ₇₀₀	T _{d700}	H ₅₀₀	T ₅₀₀	T _{d500}	H ₄₀₀	T ₄₀₀	T _{d400}	H ₃₀₀	T ₃₀₀	T _{d300}	H ₂₀₀	T ₂₀₀	H ₁₅₀	T ₁₅₀	H ₁₀₀	T ₁₀₀	500/ 1000 gpm
Schleswig	4	1455	057	015	3022	518	620	5630	668	782	7270	782	880	9273	928	015	11939	002	13820	003	16459	012	5527
Greifswald	2	1466	061	026	3036	514	578	5649	659	748	7294	771	856	9305	920	---	11973	012	13835	004	16469	018	---
Emden	0	1472	064	025	3043	509	594	5662	652	763	7313	765	870	9329	913	002	11997	014	13870	011	16500	018	5545
Hannover	51	1486	073	041	3062	000	583	5688	648	752	7343	761	856	9362	912	994	12012	026	13889	022	16506	028	5563
Lindenberg	98	1489	081	033	3069	000	573	5699	641	745	7354	755	852	9376	907	---	12037	036	13890	032	16497	033	---
Wernigerode	234	1497	083	036	3077	005	572	5709	639	736	7368	752	842	9394	904	---	12054	042	13903	028	16518	033	---
Dresden	232	1510	091	048	3094	007	568	5731	634	732	7396	743	836	9426	899	---	12084	044	13934	037	16539	040	---
Stuttgart	315	1534	106	057	3127	022	582	5772	631	731	7437	742	842	9468	902	991	12123	056	13965	062	16528	063	5619
München	526	1538	120	067	3137	027	573	5790	620	732	7463	736	846	9499	898	993	12161	054	13992	064	16559	070	5638

Wortlaut der über das Fernschreibnetz des Deutschen Wetterdienstes verbreiteten

Hinweise zum September 1962 und Monatsvorhersage (ausgegeben am 30.8.62).

A. Druckanomalien:

Mangelgebiet: Nordwestsibirien - Skandinavien - Seegebiet südlich Island. Kern (-6 mb) Südnorwegen.

Überschußgebiet: Mittlerer Atlantik - südliches Europa - Südrussland mit Kern (+3 mb) Atlantik, Südwestfrankreich, Schwarzmeer.

Letzte Augustdekade ähnlich Gesamtmonat.

Bester Analogfall für beide Zeitabschnitte: 1903. -

Folge: September Mitteleuropa etwas zu kalt und etwas zu naß (-0.1°C/+2 l/qm).

B. Ähnlicher Witterungsverlauf:

Unter Berücksichtigung der stark unterschiedlichen August-Temperaturverhältnisse in Nord- und Süddeutschland (Berlin, Hohenpeißenberg) zeigt 1836 gang- und betragsmäßig beste Ähnlichkeit.

Es erfüllt wie 1962 folgende 8 Bedingungen:

Berlin: 2. Sechstel mindestens 1.5°, 3. Sechstel höchstens 1.0° zu kalt, 4. und 5. Sechstel je mindestens 1° zu kalt;

Hohenpeißenberg: 2. Sechstel zu kalt oder höchstens bis 1.5° zu warm, 3. Sechstel mindestens 3° zu warm, 4. Sechstel zu kalt, 5. Sechstel zu warm. - Folgeentwicklung 1836: September Mitteleuropa, Berlin, Hohenpeißenberg insgesamt zu kalt, insbesondere Zeitabschnitt 2. bis

5. Sechstel, dagegen Monatsanfang und -ende zu warm. Als Hinweis auf Septemberniederschlag nur Anomalie Karlsruhe mit +36 l/qm verfügbar.

C. Einzelbeziehungen:

1.) Bedingung: Berlin 5. und 6. Monatssechstel im Juli je zu kalt, im August je mindestens 2.0° zu kalt. 12 Vergleichsjahre 1813, 16, 33, 64, 85, 1910, 20, 24, 31, 40, 52, 57 seit 1766. -

Folge: a) 1. Septembersechstel 11mal zu kalt, Ausnahme 1813: +2.6°C;

b) 3. Septembersechstel 12mal zu kalt bis normal;

c) September Mitteleuropa 12mal zu kalt oder (1924) höchstens 0.1°C zu warm;

d) Deutschland (ab 1851) in allen 9 Fällen zu naß bis normal.

2.) Bedingung: Berlin letzte drei Augustsechstel je mindestens 1°C und August Mitteleuropa mindestens 0.8°C zu kalt. 21 Vergleichsjahre 1805, 13, 16, 29, 33, 36, 38, 49, 54, 64, 70, 81, 85, 1907, 12, 15, 23, 24, 31, 40, 57 seit 1766. -

Folge: September Mitteleuropa 20mal zu kalt oder (1838 und 1924) höchstens 0.2° zu warm. Ausnahme 1805: +0.9°C. -

3.) Bedingung: Mittel Sonnenfleckenzahlen Juli und August kleiner als 25 und August Mitteleuropa mindestens 1.0° zu kalt. 11 Vergleichsjahre 1866, 88, 89, 1902, 12, 13, 20, 22, 23, 24, 31 seit 1851. -

Folge: September 10mal zu kalt oder (1924) höchstens 0.1°C zu warm. Ausnahme 1866: +1.3°C. -

4.) Bedingung: Mitteleuropa Juli und August zu kalt, Deutschland Juli zu trocken oder höchstens um 9 l/qm zu naß, August zu naß oder höchstens um 15 l/qm zu trocken. -

Folge: In allen 9 Vergleichsjahren 1860, 64, 89, 1902, 15, 16, 18, 22, 60 September zu kalt.

D. Zusammenfassung und Vorhersage:

September Mitteleuropa im Durchschnitt zu kalt und zu naß, ausgenommen einige Tage zu Anfang sowie Ende, wo wärmeres und trockenes Wetter wahrscheinlich ist.

Die Großzirkulation im August 1962.

Während das gut ausgebildete Azorenhoch einen Keil über das südliche Mitteleuropa hinweg bis zum Kaspisee aufwies, erstreckte sich eine fast zonal verlaufende Tiefdruckrinne vom sibirischen Eismeer über Skandinavien bis zum Südausgang der Dänemarkstraße. Die Höhenfrontalzone mit Achse bei etwa 50°N verlief von Nordamerika bis zum Südrand des Ural zonal. Damit erhielt die Witterung im Norden Mitteleuropas ein ausgesprochen zyklonales Gepräge, während der Süden durch zeitweiligen antizyklonalen Einfluß begünstigt wurde. Mit Ausnahme ganz weniger Tage zu Beginn der zweiten Dekade, an denen

maritime Tropikluftmassen bis Norddeutschland vordrangen und sommerliche Temperaturen zur Folge hatten, war hier der gesamte August um 1 -2°C zu kalt und überwiegend auch zu naß. Südlich 50°N dagegen war Mitteleuropa bis zu 2°C zu warm und fast überall zu trocken. In Bezug auf die Mittelwerte für Europa bzw. ganz Deutschland war der August zu kalt und zu trocken und entsprach somit der Vorhersage, während die starke meridionale Gegensätzlichkeit der Temperaturverhältnisse nur tendenzmäßig erfaßt werden konnte.

11.9.62

Dr. Teich